|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Schulart:** Gymnasium**Schulart:** Fachoberschule**Schulart:** Berufsoberschule**Schulart:** Realschule | **Jahrgangsstufe:** 8/11/12**Jahrgangsstufe:** 11/13**Jahrgangsstufe:** 12/13**Jahrgangsstufe:** 7 | **Thema der Unterrichtseinheit:**Behaviorismus  | **Planung/****Unterrichtsentwurf** |
|  |
| **Wesentliche Lernziele:** | Grobziel: Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Aspekte des Behaviorismus erklären.Feinziele: Die Schülerinnen und Schüler können…1. eine Verbindung zwischen Behaviorismus und klassischer Konditionierung herstellen.
2. menschliches Verhalten im Sinne des Behaviorismus erklären.
3. können Verhalten definieren/bezeichnen und Unterschiede zwischen menschlichen und tierischem Verhalten aufzeigen.
 |
|  |
| **Phase** | **Unterrichtsgegenstand** (Lehrertätigkeit, SuS-Tätigkeit, Inhalte, zentrale Fragestellung) | **Lehr-Lern-Formen (Sozialform/Methode)** | **Medien** | **Zeit (ca.)** |
| **Eventuell Fortsetzung der letzten Einheit der vorherigen Stunde** | Siehe oben | Plenum/ Impulsfragen des Lehrers | Tafel/Plakat | 10-15´ |
| **Wiederholung**  | Benutzen der Tafelaufschriften/Plakate der vorherigen Stunde | Plenum | Tafel/Plakate | 10´ |
| **Erarbeitung I (Watsons Behaviorismus – Ziel der Psychologie soll die Vorhersage und die Kontrolle von Verhalten sein****[Variation – auch direkter Übergang von 2. zur 4. Std. möglich; Vertiefung des Themas Behaviorismus in zusätzlichen Std. siehe Variationen])** | Internetplattform <http://www.biologie-schule.de/behaviorismus.php> <http://www.biologie-schule.de/verhalten.php> <https://www.spektrum.de/magazin/klassische-experimente-armer-kleiner-albert/1524893> oder Textgrundlage: Lück, H. E. (2016): John B. Watson. Der Paukenschlag zu Beginn des Behaviorismus. In: Ders.: Die psychologische Hintertreppe. Die bedeutenden Psychologinnen und Psychologen in Leben und Werk. Herder; Freiburg im Breisgau, S.131-139.Mögliche Leitfragen:1. Was ist der Behaviorismus? Gibt es eine Verbindung zwischen Behaviorismus und klassischer Konditionierung?
2. Wie beschreibt der Behaviorismus menschliches Verhalten? Wird nach Watsons Vorstellung Verhalten erlernt oder ist es angeboren? Sind Lernprozesse nur Anpassungsprozesse an die Umwelt?
3. Was bezeichnet Verhalten? Gibt es einen Unterschied zwischen menschlichem und tierischem Verhalten? Wenn ja, welcher Unterschied ist feststellbar?
 | Einzelarbeit/Kleingruppen | PC-Arbeitsplätze für die Schüler/Laptops/Smartphone  | 25´ |
| **Sicherung (Sammeln der Ergebnisse)**  |  | Plenum | Tafel/Plakate | 10-15´ |
|  | *Materialien für den Lehrer:*Lefrançois, Guy R.: Psychologie des Lernens, S.29-*Zusätzliche Materialien:*Bruder, Klaus J. (1984): Behaviorismus. In: Lück, H. E./Miller, R./Rechtien, W. (Hrsg): Geschichte der Psychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen. München-Wien-Baltimore: Urban und Schwarzenberg, S.74-81. |  |  |  |